

ZUM  
WEITERLESEN

- „Wir haben seine Herrlichkeit gesehen“ (Joh 1,14) – „damit auch ihr glaubt“ (V. 35): Hier spannt sich der Bogen zum Prolog. Lesen Sie nach Joh 19,31–42 den Prolog noch einmal. Wie verändert sich Ihr Blick auf Joh 1?
- Die Motive „Sehen – Zeugnis – Wahrheit“ stellen die Verbindung zu einem weiteren Text her: *„Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben vom Wort des Lebens – das Leben ist erschienen und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns erschienen ist –, was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.“* (1 Joh 1,1–3)

INFORMATIONEN  
ZUM TEXT

- V. 31:** Der „**Rüsttag**“ war der Vorbereitungstag des Paschafestes. Die Erwähnung schlägt den Bogen zurück zu Joh 19,14.
- V. 31.32:** Das „**Zerschlagen der Beine**“ beschleunigte beim Gefolterten das Eintreten des Todes, da er nun die Beine zum Atmen nicht mehr anziehen konnte. Jesus ist das Paschalamm, dem kein Knochen gebrochen wird (Ex 12,46); er ist der Gerechte, dessen Knochen von Gott behütet werden (Ps 34,21).

**V. 34: „Blut und Wasser“** werden vielfach in Kommentaren symbolisch gedeutet, z. B. das Blut steht für den Tod Jesu und das Wasser für seinen Geist. Oder als Zeichen für das Mahlsakrament (Blut) und die Taufe (Wasser). Das Wasser lässt an das Gespräch mit Nikodemus denken (Joh 3,5) und an das mit der samaritanischen Frau (Joh 4,13f), aber auch an Joh 7,37–39, wo Jesus sich als wasserspendende Quelle präsentiert.

**V. 35:** Der **Augenzeuge**, der Blut und Wasser bezeugt und alle zum Glauben auffordert, ist vermutlich der geliebte Jünger. Alle, die dies lesen, werden selbst zu Zeugen.

**V. 36.37:** Die **Schriftworte** (Ps 34,21; Sach 12,10) unterstützen die Deutung Jesu als Paschalamm und Gerechtem. Vgl. dazu die Szene am Anfang des Evangeliums Joh 1,29.36, als Jesus als Lamm Gottes bezeichnet wird.

**V. 38.39:** „**Josef aus Arimathäa**“ gehörte zur jüdischen Prominenz und bekannte sich nur im Verborgenen zu Jesus. „**Nikodemus**“ war ein führender Pharisäer, der einst Jesus bei Nacht zum Gespräch aufsuchte (Joh 3,1) und sich später für ein faires Verfahren gegenüber Jesus einsetzte (Joh 7,50f). Beide Figuren sind Grenzgestalten, die sich aus Angst nicht offen zu Jesus bekennen (zu 19,38 vgl. 12,42). Sie regen zur Identifikation an: Wieviel Mut braucht man, um Jesus nachzufolgen?

**V. 41.42:** „**Garten**“: Die Erzählung endet in einem Garten, wie sie in Getsemani in einem Garten begonnen hat (18,1). Im Garten wird auch Maria Magdalena als Erste dem auferstandenen Jesus begegnen (20,11–18).



Die Bibel lesen mit Herz und Verstand

7

DAMIT AUCH IHR GLAUBT

Johannes 19,31–42

„Herr, wir hören auf dein Wort“ (Gotteslob Nr. 449)  
 „Öffne meine Ohren, Heiliger Geist“  
 (Evang. Gesangbuch: Württemberg Nr. 577)



## AUS DEM JOHANNESVANGELIUM 19,31–42

<sup>31</sup> Weil Rüsttag war  
 und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten  
 – dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –,

baten die Juden Pilatus,  
 man möge ihnen die Beine zerschlagen  
 und sie dann abnehmen.

<sup>32</sup> Also kamen die Soldaten  
 und zerschlugen dem ersten die Beine,  
 dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

<sup>33</sup> Als sie aber zu Jesus kamen und sahen,  
 dass er schon tot war,  
 zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

<sup>34</sup> sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite  
 und sogleich flossen Blut und Wasser heraus.

<sup>35</sup> Und der es gesehen hat,  
 hat es bezeugt  
 und sein Zeugnis ist wahr.  
 Und er weiß,  
 dass er Wahres sagt,  
 damit auch ihr glaubt.

<sup>36</sup> Denn das ist geschehen,  
 damit sich das Schriftwort erfüllte:

Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.

<sup>37</sup> Und ein anderes Schriftwort sagt:

Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

<sup>38</sup> Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu,  
 aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen.  
 Er bat Pilatus,  
 den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen,  
 und Pilatus erlaubte es.

Also kam er  
 und nahm den Leichnam ab.

<sup>39</sup> Es kam auch Nikodemus,  
 der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.  
 Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund.

<sup>40</sup> Sie nahmen den Leichnam Jesu  
 und umwickelten ihn mit Leinenbinden,  
 zusammen mit den wohlriechenden Salben,  
 wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

<sup>41</sup> An dem Ort,  
 wo man ihn gekreuzigt hatte,  
 war ein Garten  
 und in dem Garten war ein neues Grab,  
 in dem noch niemand bestattet worden war.

<sup>42</sup> Wegen des Rüsttages der Juden  
 und weil das Grab in der Nähe lag,  
 setzten sie Jesus dort bei.



### LESESCHLÜSSEL FÜR Joh 19,31–42

#### Ich lese den Text:

- ▶ Welche Personen kommen vor? Wie reagieren sie jeweils auf den toten Jesus?
- ▶ Wie werden die Lesenden angesprochen?
- ▶ Was wird über den Umgang mit dem Körper Jesu gesagt?
- ▶ Welche Bezüge ergeben sich zum Prolog und zum ganzen Evangelium?

#### Der Text liest mich:

- ▶ Welche der Personen im Text ist mir am nächsten?
- ▶ Wo habe ich Glaubenszeugnis erfahren? Wo gebe ich Zeugnis?
- ▶ Was berührt mich an dem Text am meisten?